



eren

Chromosomen-Fehler rechtzeitig erkannt.» Es würden nur gesunde befruchtete Eizellen eingepflanzt. «Die Firma garantiert, dass es klappt.»

Hanna und Heiner haben in Kiew eine turbulente, intensive, aber auch schöne Zeit erlebt. Jetzt aber seien sie froh, zu Hause zu sein. Sie sagen: «Wir sind durch das Baby als Familie gewachsen und angekommen. Unser Glück ist nun vollkommen.»
*Namen geändert

FUX ÜBER SEX

«Können wir trotz Corona Oralsex haben?»

Ich (26, m) habe meinen Partner nun schon zwei Monate nicht mehr gesehen. Kann ich mir nach dieser Zeit Sex erlauben, wenn wir uns nicht küssen? Was ist mit Oralsex? Luca

Lieber Luca

Deine Frage dreht sich um etwas, das viele Leute beschäftigt und auf das es keine einfache Antwort gibt. Weil Covid-19 leicht übertragen wird, muss man beim Sex mit einer Ansteckung rechnen. Auch dann, wenn man sich nicht küsst.

Wenn jemand nun fordert, dass sich Paare wie ihr nicht mehr nahe kommen dürfen, dann ist das ein extrem krasser Anspruch. **Körperliche Nähe ist für Menschen weit mehr als nur ein nettes Extra.** Aber es lässt sich nun mal nicht ändern, dass aus ihr aktuell ein schwer abzuschätzendes Gesundheitsrisiko erwächst.

Sprecht darüber, wie ihr euch bisher geschützt habt und welche Erwartungen ihr und die Menschen in eurem nächsten Umfeld in Bezug auf den weiteren Schutz habt. **Auch, ob es in euren jeweiligen Kontaktkreisen Menschen aus einer Risikogruppe gibt.** Denn diese sind von euren Entscheidungen mitbetroffen, und es ist fair, wenn ihr das in euren Entscheid miteinbezieht.

Seid euch zudem bewusst, dass ihr euch und euer Umfeld informieren müsst, sollte es in eurem Kontaktkreis zu einer Infektion oder einem Verdachtsfall gekommen sein, damit ihr euch konsequent isolieren könnt.

Fragen Sie unsere Beziehungs-Expertin

Haben Sie Fragen zu den Themen Sex, Liebe und Beziehung? Schreiben Sie Caroline Fux! Entweder per E-Mail an caroline@blick.ch oder per Post: Caroline Fux, Ringier AG, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich.



Die Hexen von Ouagadougou in Burkina Faso: Sie werden für unerklärliche Todesfälle verantwortlich gemacht und von der Gesellschaft geächtet.

Masken für die «Hexen»

Unternehmerin Bea Petri zeigt in Afrika ein Herz für verstossene Frauen

Als Seelenfresserinnen und Hexen bezeichnet, werden sie von ihren Familien vertrieben, von der Gesellschaft sind sie geächtet und gefürchtet. Es sind Frauen, die im westafrikanischen Ouagadougou für unerklärliche Todesfälle, Seuchen und Krankheiten verantwortlich gemacht werden. **Suizid odere ein Leben im Hexenhaus ist ihre letzte Möglichkeit.** «Die Dorfälteste bestimmt eine Frau, die dafür geradestehen muss. Oft sind die Betroffenen noch jung. Wenn sie einmal im Hexenhaus sind, kommen sie nie mehr raus. Es ist ein furchtbarer Aberglaube», sagt **Bea Petri** (64), die sich um sie kümmert. Zwei solcher Häuser gibt es in der Hauptstadt von Burkina Faso. In einem leben 300, im anderen 200 Frauen.

Die Unternehmerin des Jahres 2012 hilft vom 4000 Kilometer entfernten Toggenburg SG aus mit viel Herz und Engagement. **Da ihre 2008 gegründete Schneiderinnenschule Nas Mode durch den Lockdown schliessen musste, lässt sie von ehemaligen Schülerinnen Masken nähen,** die sie dann kostenlos an die Brunnenfrauen, Steinbrucharbeiterinnen, «Hexen» wie auch an die



Bea Petri (L.) und Safi Outtara, Direktorin der von Petri gegründeten Schneiderinnenschule Nas Mode.

Ärmsten und Gefährdeten verteilen. **«Die Umstände vor Ort sind noch verheerender, seit das Coronavirus vor zwei Monaten in Burkina Faso angekommen ist»,** sagt Petri. «Auf 100 000 Einwohner kommen vier Ärzte. In den wenigen Spitälern gibt es fast keine Sauerstoffgeräte, keine guten Medikamente, keine finanzielle Hilfe im Notfall und keine Masken, obwohl die Maskenpflicht besteht.»

Das Leben in einem der ärmsten Länder der Welt sei noch mehr zu einem Überlebenskampf geworden. «Hinzu

kommt die Panik, weil die Informationen an die Bevölkerung mangelhaft sind und Hygienemassnahmen wie Händewaschen nicht eingehalten werden können, weil Wasser und Seifen fehlen.»

Dank der Spenden aus der Schweiz **werden ihre Näherinnen, die schon Tausende Masken genäht und verteilt haben, finanziell entschädigt,** womit sie ihre Familien unterstützen. «Die Hilfe vor Ort ist dringend nötig und gibt den Menschen wenigstens etwas Sicherheit und Schutz.»

FLAVIA SCHLITTLER



Ein typischer kleiner Shop in Ouagadougou, der wegen der Corona-Krise geschlossen werden musste.

Anzeige

Wochenaktionen

Gültig vom 19. bis 25. Mai 2020

Super Bock Bier

24 x 33 cl



40%
15.80 statt 26.40

JP. Chenet Cabernet/Syrah Pays d'Oc IGP

2019, Languedoc-Roussillon, Frankreich, 6 x 75 cl

Kunden-Rating:

★★★★★

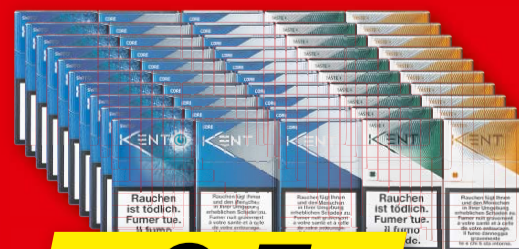
Flasche
3.70
statt 6.20



40%
21.95 statt 37.20

Kent

Switch / Core Silver / Core White / Taste+ Surround Menthol / Taste+ Surround Silver Box, 10 x 20 Zigaretten



- 8 Fr.
82.- statt 90.-*

Einzelpackung 8.20 statt 9.-*

*Konkurrenzvergleich

Solange Vorrat / Aktionspreise für Einzelflaschen nur in der jeweiligen Aktionswoche gültig / Jahrgangsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: denner.ch/newsletter

Einer für alle **DENNER**